



LEITFADEN ZUM GEBET.

WIE SOLL DER MENSCH
BETEN, DAMIT SEIN GEBET
IN DER NOT ERHÖRT WIRD?

Jeder Mensch kann sich im Gebet an Gott (YHWH) wenden, wenn er Hilfe benötigt, wenn er vor unlösbaren Aufgaben steht, wenn er aus der Not errettet werden möchte oder wenn er Trost bei größtem Herzeleid sucht. Denn es heißt im elften Kapitel vom Markusevangelium.

Markus 11,24 (MENG): „[...] Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, dass ihr's empfangen werdet, so wird's euch werden.“

Nach der Trinitätslehre ist Gott (YHWH) ein dreieiniger Gott. Seine drei Wesenheiten werden als Vater, Sohn (Christus) und heiliger Geist bezeichnet. Dabei ist es zu beachten, dass damit nicht drei Götter gemeint sind, sondern ein einziger Gott in drei Seinsweisen. Aber wie sollte der Mensch zu diesem Gott beten, damit sein Gebet von Gott (YHWH) erhört wird?

1.

Der Mensch sollte zum Vater beten, wie es im sechsten Kapitel vom Matthäusevangelium erklärt wird:

Matthäus 6,9 (LUT): „Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel! [...]“

2.

Den Vater sollte der Mensch im Namen Jesu um Hilfe bitten, wie es im sechzehnten Kapitel vom Johannes-evangelium nachzulesen ist.

Johannes 16,23 (LU12): „[...] So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen [Jesus Christus], so wird er's euch geben.“

3.

Dabei betet der Mensch zum Vater im heiligen Geist, wie es im sechten Kapitel vom Epheserbrief oder im zwanzigsten Vers vom Judasbrief heißt.

Epheser 6,18 (MENG): „Betet allezeit im Geist [...]“.

Judas 20 (LUT): „[...] betet im Heiligen Geist.“

ES WIRD ALSO WIE FOLGT GEBETET:

Der Mensch betet im heiligen Geist (Eph 6,18 / Jud 20)
zum Vater (Mt 6,9-15) und bittet den Vater im
Namen Jesu (Joh 16,23) um Beistand.

SOLL MAN "ZUM" ODER "IM" HEILIGEN GEIST BETEN?

Es ist zu beachten, dass zunehmend "zum" heiligen Geist gebetet wird, wie es beispielsweise in der römisch-katholischen Kirche oder in der Pfingstbewegung der Fall ist. Das dürfte jedoch nicht richtig sein, weil die Bibel ein Gebet "im" heiligen Geist lehrt (Eph 6,18 / Jud 20). Dies zu beachten ist wichtig. Denn der heilige Geist verherrlicht sich nicht selber, sondern Jesus Christus (Joh 16,13-14), wodurch Jesus Christus im Mittelpunkt steht und nicht der heilige Geist (Joh 15,26). Aber warum wird nicht "zum" sondern "im" heiligen Geist gebetet? Eine Antwort ist dem zweiten Kapitel vom Epheserbrief zu entnehmen:

Epheser 2,13-18 (ELB): „Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden. [...] Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater.“

Im heiligen Geist hat der Mensch also einen Zugang zu dem Vater im Himmel (Eph 2,18), der Gebete erhört (Joh 11,41).

WIE KÖNNEN GEBETE ERHÖRT WERDEN?

Aber wie kann der Mensch im heiligen Geist beten, damit er einen Zugang zum Vater hat (Eph 2,18) und sein Gebet erhört wird? Das dritte Kapitel vom Galaterbrief liefert die folgende Antwort.

Galater 3,14 (HFA): „[...] durch den Glauben an Christus empfangen wir alle den Geist Gottes, [...]“

Indem der Mensch an Jesus Christus glaubt, empfängt er also den heiligen Geist. Dadurch dürfte der Mensch im heiligen Geist (Eph 6,18) einen Zugang zum Vater erhalten (Eph 2,18), um vom Vater erhört zu werden. Muss also der Mensch an Jesus Christus glauben, damit sein Gebet erhört wird? Auf diese Frage antwortet Dr. Martin Luther.

**Martin Luthers
reformatorische
Hauptschriften**

1888

IFEB Informationsdienst
für ewige Bildung
EWIGE-BILDUNG.DE



Dr. Martin Luther - Von der Freiheit eines Christenmenschen: „Wer aber nicht glaubt an Christum, dem dient kein Ding zugut, er ist ein Knecht aller Dinge, muss sich aller Dinge ärgern; dazu ist sein Gebet nicht angenehm, kommt auch nicht vor Gottes Augen.“



Hörbücher von Luther kostenlos herunterladen:
ewige-bildung.de/audio

Ist es daher denkbar, dass die Gebete eines Menschen nicht erhört werden können, wenn der Mensch nicht an Jesus Christus glaubt?

WIE BEGINNT MAN AN CHRISTUS ZU GLAUBEN?

Wie beginnt dann der Mensch an Jesus Christus zu glauben, damit sein Gebet erhört werden kann? Der Mensch beginnt an Jesus Christus zu glauben, indem ihm die rettende Botschaft von Jesus Christus verkündigt wird (Apg 10,34-44 / Röm 10,17) oder indem er die Bibel liest (Joh 20,31). Wer einen Glauben an Jesus Christus entwickeln möchte, dem ist somit das tägliche Bibellesen zu empfehlen.



Die Bibel kostenlos bestellen*

EWIGE-BILDUNG.DE/BIBEL

*Auf ewige-bildung.de werden keine kostenlosen Bibeln zum Bestellen angeboten. Auf der Webseite ewige-bildung.de ist eine Liste von Anbietern zu finden, bei denen die Bibel kostenlos bestellt werden kann.

Zusätzlich kann bei der Glaubensbildung der "Leitfaden zur Errettung des Menschen" helfen. Dieser Leitfaden kann kostenlos heruntergeladen und ausgedruckt werden.



Leitfaden zur Errettung des Menschen
kostenlos herunterladen & ausdrucken:
EWIGE-BILDUNG.DE/LF

Wer dagegen bereits an Jesus Christus glaubt und im Gebet um den heiligen Geist bitten möchte (Lk 11,13), der kann wie folgt beten:

„Guter Vater im Himmel, im Glauben komme ich jetzt zu Dir. Ich danke Dir, dass Du mich kennst und liebst. Danke, dass Du mir ewiges Leben schenken möchtest. Ich glaube, dass dein Sohn auch für meine Schuld am Kreuz gestorben ist und dass er auferstanden ist und lebt. Bisher habe ich mein Leben selbst bestimmt. Ich habe gegen dich und gegen Menschen gesündigt. Bitte vergib mir alle meine Schuld. Ich gebe Dir mein Leben mit Leib, Seele und Geist, meine Vergangenheit, meine Gegenwart und meine Zukunft. Ich will Dir gehören. Komm Du in mein Leben und schenke mir den Heiligen Geist. Mach mich zu einem Kind Gottes. Übernimm Du die Herrschaft in meinem Leben. Führe und verändere mich so, wie Du mich haben willst. Ich danke Dir, mein Herr und mein Gott. In Jesu Namen. Amen“

WARUM SOLLTE MAN BETEN?

Warum ist es so wichtig zum Vater zu beten? Eine ausführliche Antwort liefert Dr. Martin Luther mit seinem großen Katechismus.

Dr. Martin Luther - Großer Katechismus: „Und soll nämlich das Erste sein, dass man wisse, wie wir um Gottes Gebot willen schuldig sind zu beten. Denn so haben wir gehört im andern Gebot (Ex 20, 7):
Du sollst Gottes Namen nicht unnützlich führen,

so darin gefordert werde, den heiligen Namen preisen, in aller Not anrufen oder beten. Denn anrufen ist nichts anders, denn beten; [...] Das heißet aber gebetet, wie das andere Gebot lehret, Gott anrufen in allen Nöten. Das will er von uns haben, und soll nicht in unser Willkür stehen, sondern sollen und müssen beten, [...] Daraus sollst Du nun schließen und denken, weil es so hoch geboten ist zu beten, dass beileibe niemand sein Gebete verachten soll, sondern groß und viel davon halten. [...] was und wofür wir bitten, sollen wir so ansehen, als von Gott gefordert und in seinem Gehorsam getan, [...] Darnach, dass er unser Gebete nicht will lassen umsonst und verloren sein; denn wo er dich nicht erhören wollte, würde er dich nicht heißen beten, und so streng Gebot drauf schlagen. Zum andern, soll uns desto mehr treiben und reizen, dass Gott auch eine Verheißung dazu getan, und zugesagt hat, dass es soll ja und gewiss fein, was wir beten; wie er spricht im 50. Psalm (V. 15): „Rufe mich an zur Zeit der Not, so will ich dich erretten“; und Christus im Evangelio Matth. 7,7: „Bittet, so wird euch gegeben“ usw., denn ein jeglicher, wer da bittet, der empfänget. Solches sollte unser Herz erwecken und anzünden mit Lust und Liebe zu beten, weil er mit feinem Wort bezeuget, dass ihm unser Gebet herzlich wohlgefalle, dazu gewisslich erhöhet und gewährt sein soll, auf dass wirs nicht verachten noch in Wind schlagen, und auf ungewiss beten. Solches kannst Du ihm aufrücken und sprechen: hier komme ich, lieber Vater, und bitte, nicht aus meinem Vornehmen, noch auf eigene Würdigkeit, sondern auf dein Gebot und Verheißung, [...] Wo aber ein recht Gebet sein soll, da muss ein Ernst sein, dass man seine Not fühle, und solche Not, die uns drückt und treibet zu rufen und schreien; so gehet denn das Gebet von sich selbst, wie es gehen soll, dass man keines Lehrens bedarf, [...] Darum sollten wir uns von Jugend auf gewöhnen, ein jeglicher für alle seine Not, wo er nur etwas fühlet, dass ihm anstößet, und auch anderer Leute, unter welchen er ist, täglich zu bitten: als, für Prediger, Obrigkeit, Nachbar, Gesinde, [...] Das sage ich darum, denn ich wollt gerne, dass man solches wieder in die Leute brächte, dass sie lerneten recht beten, und nicht so rohe und kalt hingehen, davon sie täglich ungeschickter werden zu beten; welches auch der Teufel haben will, und mit allen Kräften dazu hilft: denn er fühlet wohl, was ihm für Leid und Schaden tuet, wenn das Gebete recht im Schwang gehet. Denn das sollen wir wissen, dass alle unser Schirm und Schutz allein in dem Gebete stehet. Denn

wir sind dem Teufel viel zu schwach samt seiner Macht und Anhang, so sich wider uns legen, dass sie uns wohl könnten mit Füßen zertreten. [...] Denn wo irgendein frommer Christ bittet: lieber Vater, lass doch deinen Willen geschehen: so spricht er droben: ja, liebes Kind, es soll ja sein und geschehen, dem Teufel und aller Welt zu Trotz.“

Martin Luther

Der große Katechismus

IFEB Informationsdienst
für ewige Bildung
EWIGE-BILDUNG.DE



Hörbücher von Luther herunterladen:
ewige-bildung.de/audio

WANN WERDEN GEBETE NICHT ERHÖRT?

Das Gebet ist also von größter Wichtigkeit, um den Anfechtungen des Teufels und der Welt standzuhalten. Denn im Gebet können alle Sorgen auf Gott (YHWH) geworfen werden (1Petr 5,7), um Hilfe zu erfahren. Und Gott (YHWH) wird das Gebet erhören, wenn das Gebet Gott (YHWH) wohlgefällt und in Gottes Willen ist (Spr 15,29 / Spr 28,9). Wann Gebete nicht erhört werden, das wird im vierten Kapitel vom Jakobusbrief thematisiert.

Jakobus 4,3 (LUT): „Ihr bittet und empfangt's nicht, weil ihr in übler Absicht bittet, nämlich damit ihr's für eure Gelüste vergeuden könnt.“

Wer also betet, um seine Gelüste zu befriedigen, der wird nicht erhört. Ergänzend wird im neunten Kapitel vom Johannesevangelium erklärt.

Johannes 9,31 (LU12): „Wir wissen aber, dass Gott die Sünder nicht hört; sondern so jemand gottesfürchtig ist und tut seinen Willen, den hört er.“

Erhört also Gott (YHWH) die Gebete von Sündern nicht? Aber wer kann sich dann im Gebet an Gott (YHWH) wenden, um erhört zu werden? Schließlich sind alle Menschen Sünder (1Kö 8,46). Möglicherweise führt das sechste Kapitel vom ersten Korintherbrief zu einer Antwort:

1.Korinther 6,9-11 (LU12): „Wisset ihr nicht, dass die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? [...] solche sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesu und durch den Geist unsers Gottes.“

Durch den Glauben an Jesus Christus wird der Mensch also gerecht, geheiligt und von seinen Sünden befreit. Der gläubige Mensch mag weiterhin sündige Taten vollbringen, doch ist durch den Glauben an Jesus Christus in keinem sündigen Zustand mehr. Erfüllt also der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus die Voraussetzung, dass sein Gebet erhört wird? Aber was soll der Mensch machen, wenn er noch nicht so weit ist, durch Jesus Christus heilig, gerecht und sündfrei zu werden (1Kor 6,9-11), um dadurch einen Zugang zum Vater zu erhalten (Eph 2,18)? Einen antwortweisenden Hinweis liefert das vierte Kapitel vom Jakobusbrief.

Jakobus 4,8 (LUT): „Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch. [...]“

Ist es somit jedem Menschen zu empfehlen Gott (YHWH) zu suchen und zu ihm zu beten, egal wo man gerade steht? Schließlich naht Gott (YHWH) den Menschen, die sich Gott (YHWH) nahen. Wer Gott (YHWH) im Gebet nahen möchte, der sollte beachten, dass nicht alle Gebete sofort erhört werden, wie es das fünfunddreißigste Kapitel von dem Buch Sirach aufzeigt.

Sirach 35,21 (LUT): „Das Gebet eines Demütigen dringt durch die Wolken, doch bis es dort ist, bleibt er ohne Trost, und er lässt nicht nach, bis der Höchste sich seiner annimmt [...].“

Ist somit in manchen Fällen täglich für das selbe Anliegen zu beten, weil nicht alle Gebete sofort erhört werden?

WIE KANN MAN BETEN?

Aber wie soll der Mensch beten? Eine Gebetsanleitung liefert das sechste Kapitel vom Matthäusevangelium.

Matthäus 6,5-13 (LUT): „Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. Wenn Du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten. Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“

Der gläubige Mensch kann nicht nur alleine zu Gott (YHWH) beten, sondern auch gemeinsam mit anderen gläubigen Menschen, wie es das achtzehnte Kapitel vom Matthäusevangelium verdeutlicht.

Matthäus 18,19-20 (LUT): „[...] Wenn zwei unter euch enig werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“

Aus den bisherigen Informationen könnte also der folgende Vorschlag für das Gebet gebildet werden:

- 1.) Guter Vater im Himmel,
- 2.) ich danke dir für... [z.B. für das Gute am heutigen Tag]
- 3.) Bitte vergebe mir... [z.B. für meine heutige Verfehlung]
- 4.) Bitte hilf meinem Nächsten... [z.B. bei seinem Problem]
- 5.) Bitte hilf mir in meiner Not... [z.B. bei meinem Problem]
- 6.) Gelobt seist Du ewiglich.
- 7.) In Jesu Namen. Amen.

Jedoch sollte man sich beim Gebet nicht zu sehr nach dem Vorschlag von diesem Leitfaden versteifen.

Denn in der Not wissen alle Menschen wie man zu Gott (YHWH) betet.

ZU WEM SOLLTE MAN NICHT BETEN?

Der Mensch sollte nicht irgendetwas nach seiner persönlichen Vorliebe anbeten. So sollte der Mensch z.B. nicht zu den himmlischen Heerscharen (Dtn 4,15-19), nicht zu steinernen Gottesbildern (Ex 20,4-5), nicht zu den Toten (Dtn 18,10-11), nicht zu den Engeln (Offb 19,10 / Offb 22,9), nicht zu den Heiligen oder Menschen beten (Apg 10,25-26 / Apg 14,8-15). Auch sollte nicht zur Natur oder zum Universum gebetet werden, weil beides von Gott (YHWH) erschaffen wurde (Weisheit 13). Auch sollten nicht die Heiden-Götter angebetet werden, weil diese nur tote Statuen aus Stein, Ton oder Holz sind. Diese Götzen-Götter sind nutzlos, denn sie sind nur tote Materie und können niemanden helfen (Ps 115,4-8). Auch könnte es sich bei allen anderen Göttern um Dämonen oder gefallene Engel handeln (2Kor 11,14-15), die sich als Gott ausgeben (2Thess 2,4). Es gibt somit nur einen einzigen Gott (Jes 45,5) und dieser Gott ist Gott (YHWH). Daher ist allein Gott (YHWH) anzubeten (Dtn 6,13-14), weil er allein dem Menschen helfen kann (Jes 43,10-11).

VOREILIGE HANDAUFLEGUNG BEIM GEBET

In einigen Gemeinden werden beim Gebet die Hände aufgelegt. Diese Handauflegungen geschehen, weil z.B. Hände zur Segnung (Mk 10,16) oder zur Heilung aufgelegt werden können (Apg 13,1-3 / Apg 19,11-12). Es ist aber auch zu beachten, dass es eine Handauflegung gibt, mit der die Sünden eines Menschen übertragen werden (Lev 1,4 / Lev 16,21-22 / Num 8,10-12). Daher sollten die warnenden Worte im fünften Kapitel vom ersten Timotheusbrief beachtet werden, wenn man sich die Hände auflegen lässt.

1.Timotheus 5,22 (MENG): Die Handauflegung erteile niemandem übereilt, und mache dich (dadurch) nicht zum Mitschuldigen fremder Sünden; erhalte dich selbst rein!

So gibt es z.B. Gläubige, die davon berichten, dass sie Lästergedanken entwickelten oder einen Kontrollverlust erlitten, nachdem ihnen die Hände aufgelegt wurden. Daher vermuten manche Gläubigen, dass die Handauflegung der Übertragung dient, wodurch z.B. auch dämonische Belastungen übertragen werden könnten. Daher sollte aufgepasst werden, von wem man sich die Hände auflegen lässt.



Mehr dazu im Werk: Warum sind Christen wegen der Pfingst- und Charismatischen-Bewegung besorgt?

PDF / Hörbuch herunterladen:

ewige-bildung.de/ch

UNTERSCHIED VON MEDITATION UND GEBET

Zum Abschluss ist es noch zu beachten, dass in vielen Gemeinden die Meditation mit dem Gebet gleichgesetzt wird. Es gibt jedoch Gläubige die meinen, dass das nicht richtig ist, weil sich die Meditation vom Gebet stark unterscheidet. So wird z.B. vermutet, dass das weiterführende Ziel der Meditation das Ausleeren des Geistes ist, wodurch der Mensch dämonisch belastet werden kann. Dagegen geht es beim Gebet darum, dass sich der Mensch Gott (YHWH) zuwendet und sich Gott (YHWH) mitteilt (Mt 26,36-39). Das weiterführende Gebet kann bewirken, dass ein Mensch, der an Jesus Christus glaubt, mit dem heiligen Geist von Gott (YHWH) erfüllt wird (Apg 4,31 / Gal 3,14) – vorausgesetzt; der Mensch bittet im Gebet um den heiligen Geist (Lk 11,13) und will Gott (YHWH) gehorsam sein (Apg 5,32). Dadurch erhält der Mensch einen Zugang zum Vater im Gebet (Eph 2,13-18). Unterscheidet sich also die Meditation vom Gebet grundlegend? Schließlich wird vermutet, dass die Meditation ausleert und das Gebet erfüllt. Ist daher vor meditativen Praktiken eindringlichst zu warnen, selbst wenn sie im christlichen Gewandt daher kommen?



Mehr dazu im Werk: Warum sind Christen wegen der Pfingst- und Charismatischen-Bewegung besorgt?

PDF / Hörbuch herunterladen: ewige-bildung.de/ch

Wer tiefer in die heilsame Lehre von Gott (YHWH) eingeführt werden möchte, der findet auf ewige-bildung.de zahlreiche Hörbücher von Dr. Martin Luther zum kostenlosen herunterladen.

Martin Luther

**Schriften zur
Neuorganisation
der Gesellschaft**

IFEB Informationsdienst
für ewige Bildung
EWIGE-BILDUNG.DE



In diesen ist auch Luthers Sichtweise zu hören, wie diese Gesellschaft neu organisiert werden sollte, damit es dem Nächsten wohl ergehe und sich liebevolle Familien bilden, die zusammen halten.

Hörbücher zur Christenlehre
EWIGE-BILDUNG.DE/AUDIO



Komm auch in die Gemeinschaft, wenn Du mehr über Gott (YHWH) und die Welt erfahren möchtest oder wenn Du neue Freunde und die Liebe fürs Leben kennenlernen möchtest! Du bist herzlichst zum munteren Gemeinschaftssessen, zum lehrreichen Bibelgesprächskreis oder zum erbaulichen Gottesdienst eingeladen.



Herzliche Einladung zur Gemeinschaft
EWIGE-BILDUNG.DE/EINLADUNG